2 neue paläarktische Aphodien und einige Bemerkungen

von

Adolf Schmidt, Berlin.

Aphodius (Subgen. *Volinus* Reitt.) *figuratus* n. sp.

Oblongus, niger, subnitidus; capite inarmato, subtiliter parce punctulato, clipeo antice impresso, leviter emarginato; pronoto basi marginato, superne regulariter tenuiter punctulato, lateribus vix rotundatis; elytris pallide flavis, sutura lata maculisque nonnullis nigris, elytrorum interstitiis fere planis, crebre punctulatis; metasterno in medio lateribusque et abdomine femoribusque posticis longe flavo-pilosis. — Long. 4 mill.

Turkestan.

Diese interessante Art gehört in die Nähe von *Aphodius signifer* Muls. Durch das ganz schwarze Hlsch., die Punktierung desselben und die Zeichnung der Fld. von ihm jedoch verschieden.

Kopf und Halsch. sind ziemlich fein, wenig dicht punktiert. Clipeus vorn niedergedrückt, schwach ausgerandet. Die abgerundeten Wangen nur wenig über die Augen hervorstehend. Stirn unbewaffnet. Hlsch. an den Seiten fast gerade, von der Breite der Fld., Basis fein gerandet. Schildchen schwarz, punktiert. Fld. hellgelb, ihre Naht samt dem 1. Zwischenraum und folgende Zeichnungen schwarz:

An der Basis des 5. und 4. Zwischenraumes je eine schwarze Längsmakel, letztere doppelt länger. An der unteren Hälfte dieser lehnt sich eine halb so lange im 3. und an diese eine wenig kürzere im 2. Zwischenraum an. Diese drei letzteren Makeln im 2. bis 4. Zwischenraum reichen gleichweit nach hinten, alle 4 aber bilden mit den entsprechenden der andern Fld. einen hufeisenförmigen Fleck um das Schildchen, welcher sich noch vor der Mitte der Fld. befindet. Hinter der Mitte ist eine mehr rundliche Makel, die sich vom 3. bis zur Hälfte des 6. Zwischenraums erstreckt, dann sich schräg nach vorn und aufsen strichförmig bis an den 7. Zwischenraum hinzieht. Vor der Spitze ist eine 3 , etwas gebogene Makel im 2.—6. Zwischenraum, die sich nach aufsen zuspitzt. Eine 4. Makel befindet sich an den Seiten im 7.—9. Zwischenraum, von der Schulter bis zur Mitte reichend. Zuweilen erreicht die vordere Makel am Schildchen nur die Hälfte des 2. Zwischenraums, die Makel vor der Spitze erstreckt sich vom 3.—6. Zwischenraum, und die Seitenmakel greift in kurzer Ausdehnung auch auf den 10. Zwischenraum über. Die Fld. sind fein gestreift, in den Streifen weitläufig punktiert und die Zwischenräume nur wenig angreifend. Zwischenräume deutlich, fast 2reihig punktiert. Unterseite schwarz, Hinterleibsspitze, Mittel- und Hinterschenkel, sowie die Tarsen heller braun. Die schwach eingedrückte Metasternalplatte, die Hinterseite der Schenkel und das Abdomen lang gelb behaart. Metatarsus gleich dem obern Enddorn und den 2 folgenden Gliedern.

Aphodius (*Amidorus* Reitt.) *Zangi* n. sp.

Oblongus, niger, nitidus, parum convexus; prothorace lateribus elytrisque obscure rufis, ano pedibusque rufo-testaceis; capite dense ruguloso-punctato, inter oculos carina non tuberculata, medio late interrupta; clipeo antice subtruncato; thorace dense inaequaliter punctato, basi marginato; elytris striatis, striis parce punctatis, interstitiis fere planis, punctatis. — Long. 5 mill.

Gouvern. Orenburg.

Eine Art aus der *Amidorus*-Gruppe mit glänzenden Fld., die sich aber sofort von allen Arten dieser Untergattung durch das schmälere Schildchen absondert. Kopf, Scheibe des Halsschildes, Schildchen, Unterseite bis auf das letzte Abdominalsegment schwarz, Seiten des Hlsch. und Fld. bräunlichrot, Füfse und Hinterleibsspitze gelbrot. Der Clipeus ist vorn sehr wenig ausgerandet, die schwach verrundeten Ecken sind jederseits deutlich aufgebogen. Kopf dicht, fast rauh punktiert, Stirn ohne Höcker, die Quernaht ist in der Nähe der Augen deutlicher. Wangen hervorragend, mit Haarpinsel. Halsschild schmäler als die Fld., nach vorn wenig verengt, Seiten kurz bewimpert, Basis gerandet, Scheibe ziemlich dicht, doch ungleich punktiert. Schildchen schmal, zugespitzt, punktiert. Fld. deutlich gestreift. Vor der Spitze vereinigen sich der 1. mit dem 10., der 2. mit dem 9. Streifen. Zwischenräume ziemlich kräftig punktiert, jedoch schwächer als das Hlsch. Metasternalplatte kaum merklich vertieft in der Mitte, schwach punktiert, glänzend. Das 1. Glied der Hinterfüfse gleich dem obern Enddorn und den 2 folgenden Gliedern, das 2.—4. Glied ziemlich schlank und fast von gleicher Länge.

Ich habe diese Art zu Ehren des kürzlich verstorbenen Herrn Richard Zang benannt.

1. Revue et Magasin de Zool. (3), V, 1877, p. 326 beschreibt Raffray einen *Aphodius plagiatus* aus Abessinien. Da dieser Name bereits durch Linné vergeben, schlage ich für obige Art den Namen *Aphodius basalis* vor.

2. Bull. de Mosc. 1871, p. 154 sagt Ballion, dafs *Aph. thoracicus* Roth wegen des älteren *thoracicus* Fischer nicht beibehalten werden kann, ohne aber dafür einen neuen Namen zu geben. Ich bringe deshalb in Vorschlag, *thoracicus* Roth *Aph. Ballioni* zu nennen.

3. Vor einiger Zeit erhielt ich aus Odessa mehrere *Aph. punctipennis* Er., die einen sehr schönen bläulichen Metallglanz zeigten. Dies war mir so interessant, dafs ich beabsichtigte, diese Farbenabänderung besonders zu benennen. Bevor ich es ausführte, versuchte ich erst, ob dieser Metallglanz auch dem Pinsel und der Seife widerstehen würde. Doch nach dem Trockenwerden des Insekts war aller Glanz verschwunden. Ob vielleicht die var. *coerulescens*, die Harold eine höchst eigentümliche Abänderung nennt, ferner *subaeneus* Lec. und *viridescens* Péring. sich auch als Feinde der Seife erweisen würden?